

EINFÜHRUNG  
IN DIE  
PHÄNOMENOLOGIE  
EDMUND HUSSERLS

VON

WILHELM SZILASI



MAX NIEMEYER VERLAG · TÜBINGEN 1959

## INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	3
I. Die deskriptive Phänomenologie .....	7
§ 1 Die Ausgangssituation S. 7 · § 2 Kritik an Kant S. 9 · § 3 Die nachkantische Aufgabe S. 13 · § 4 Unsere Aufgabe S. 13	
1. Das Problem der Intentionalität .....	14
§ 5 Der erste Schritt der Darstellung S. 14. · § 6 Der zweite Schritt: Unterschiede im Erfassen des Wahrgenommenen S. 17 · § 7 Die Einheit der Vorfindlichkeit S. 18 · § 8 Der dritte Schritt: Unterschiede im »Gegenwärtig-Haben« S. 20 · § 9 Leibhaft Wahrnehmen, Vorstellen, Leermeinen S. 21 · § 10 Ergänzung zur Deutung der Intention S. 22 · § 11 Die Explication der Intentionalität im Hinblick auf die transzen- dentale Problematik. S. 23.	
2. Kategoriale Anschauung .....	26
§ 12 Was verstehen wir darunter? S. 26 · § 13 Die Anschau- lichkeit der Kategorien. Die Folgen S. 30 · § 14 Aufweis 1: Die Erfüllung der kategorialen Anschauung in dem Sachver- halt S. 34 · § 15 Aufweis 2: Der »schlichte« Akt S. 35 · § 16 Der »fundierte« Akt S. 37 · § 17 Unterschiede in der Fundie- rung S. 39.	
3. Anschaulichkeit des Apriori .....	42
§ 18 Neue Deutung des Wesens des Apriori S. 42 · § 19 Em- pirische Anschauung des Apriori S. 44 · § 20 Was leistet die Anschauung des Apriori S. 47 · § 21 Das empirische Apriori und die theoretischen Wissenschaften S. 48.	
II. Die transzendente Phänomenologie .....	51
§ 22 Der Übergang zur transzendentalen Phänomenologie S. 51 · § 23 Apodiktizität und Evidenz S. 54 · § 24 Evidenz der trans- zendentalen Erfahrung S. 56 · § 25 Eine Zusammenfassung S. 59 · § 26 Übergang vom empirischen Ich zum transzenden- talen Subjekt S. 60 · § 27 Richtungswechsel der Erfahrung: Reflexion S. 64 · § 28 Epoché und Reduktion S. 65 · § 29 Reduk-	

tion des individuellen Erlebnisstromes auf das reine Bewußtsein S. 66 · § 30 Illustratives Beispiel für das Verhältnis der beschreibenden und der transzendentalen Erfahrung. Die eine Deutung S. 67 · § 31 Die andere Deutung S. 69 · § 32 Stand der Untersuchung und die nächste Aufgabe S. 73 · § 33 Die Durchführung. Die zweite Reflexion S. 75 · § 34 Die dritte (die transzendental-eidetische) Reflexion S. 77 · § 35 Noch eine Reinigung des reinen Bewußtseins S. 80 · § 36 Lebensgeschichtliche Elemente in den Retentionen und Protentionen S. 83 · § 37 Eine neue Reduktion führt zum reinen Ego S. 85 · § 38 Historische Hinweise erleichtern die Deutung des reinen Ego S. 89.

III. Die Phänomenologie der transzendentalen Konstitution .....	92
§ 39 Verdeutlichung des reinen Ego und seiner konstitutiven Erfahrungsleistung S. 92 · § 40 Die Forderung der Intersubjektivität S. 98 · § 41 Forderung der uns allen gemeinsamen Welt S. 100 · § 42 Die Konstitution (konstitutive Erfahrung) des Alterego S. 101 · § 43 Konstitution (konstitutive Erfahrung) der uns allen gemeinsamen objektiven Welt S. 104 · § 44 Neuer Ansatz der Auslegung S. 108 · § 45 Zusammenfassung S. 112.	
IV. Problem der Transzendenz .....	113
§ 46 Einleitende Bemerkungen S. 113 · § 47 Der transzendente Posivismus H.'s S. 116 · § 48 Die neue Bedeutung des Terminus »transzendent« S. 117 · § 49 Verwandtschaft mit der Monadologie Leibniz' S. 120 · § 50 Folgerungen aus dieser Verwandtschaft S. 122.	
V. Wissenschafts-Philosophische Grundlegung .....	125
§ 51 Die Idee der Wissenschaft S. 125 · § 52 Stufengang des Wissens S. 127 · § 53 Das wissenschaftliche Wissen; Abgrenzung von regionalen Ontologien S. 129 · § 54 Die Einteilung der Wissenschaften S. 131 · § 55 Begründung der Wissenschaft: Umkehrung der Reduktionen; Einklammerung des nicht Transzendenten S. 133 · § 56 Was bleibt außerhalb der Ausklammerung? Ausblick auf die Wissenschaftsbegründung S. 136.	
Abschluß .....	140